

schismus und war auf die Entlarvung der volksfeindlichen Rolle der Nazi-partei, die Verhinderung der faschistischen Diktatur, die Brechung der Macht der Konzernherren, die Schaffung einer wirklich demokratischen Ordnung und die feste Zusammenarbeit mit der Sowjetunion gerichtet. Es ermöglichte die Herstellung eines besseren Verhältnisses zu den sozialdemokratischen Arbeitern und erleichterte den Kampf um die Aktionseinheit der Arbeiterklasse und die Einigung aller antifaschistischen Kräfte. Es war die Grundlage der Erfolge, die die Partei in dieser Periode bei der Verteidigung der demokratischen Rechte und Freiheiten, gegen Imperialismus, Militarismus und Faschismus errang. Das „Programm zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“ war von großer nationaler und internationaler Bedeutung.

Die Programmklärung des Zentralkomitees der KPD beruhte auf der Leninschen Lehre von der nationalen Frage und trug entscheidend zu ihrer Verbreitung in der Partei und in der deutschen Arbeiterklasse bei. Mit diesem Dokument leitete das ZK einen energischen Kampf gegen das in der Partei noch immer vorhandene Sektierertum in der nationalen Frage ein. Das Programm war das Ergebnis des zwölfjährigen Ringens der KPD um die Lösung der nationalen und sozialen Frage in Deutschland und zeugte von der hohen nationalen Verantwortung der Kommunistischen Partei.

Die Politik der rechten Führer der SPD und der Gewerkschaften dagegen, die mit den Schlagworten der Tolerierung und des sogenannten kleineren Übels verbrämt wurde, war auf das Paktieren mit Teilen der Bourgeoisie orientiert und trug antinationalen Charakter. Diese Führer lehnten jede gemeinsame Kampfaktion der Arbeiterklasse und der antifaschistischen Volkskräfte ab, vertieften dadurch die Spaltung der Arbeiterklasse und ermöglichten so den herrschenden Klassen, die Faschisierungspolitik durchzuführen. Die bürgerlich-demokratischen Kräfte leisteten aus Furcht vor antifaschistischen Volksaktionen und unter dem Einfluß der antikommunistischen Hetze größtenteils dem Hitlerfaschismus keinen aktiven Widerstand.

Die Paktierpolitik der rechten Führer der SPD mit Teilen der Bourgeoisie und ihre antikommunistische Hetze, der Terror rechter sozialdemokratischer Polizeipräsidenten gegen die revolutionäre Arbeiterbewegung erleichterten die Verbreitung bestimmter dogmatischer und sektiererischer Auffassungen Stalins und förderten in der Kommunistischen Partei gewisse sektiererische Einstellungen gegenüber der Sozialdemokratie sowie eine ungenügende Unterscheidung zwischen der rechten Führung und der Masse der sozialdemokratischen Mitglieder. Ebenso begünstigte der Verrat reformistischer Gewerk -